

FÜGEDI Péterné – KURUC Imréné: **Another short Hungarian history of standards.** – In order to prove that the new Hungarian cataloguing standard did not mean an unnecessary alteration to a practice already well regulated, the authors give a detailed analyses of the 1960 standard repelled by the new. Point out that out of the functions of descriptive catalogue, the old standard was only suitable to make the described publication identifiable; several rules in relation to personal names were incorrect; prescriptions related to the uniform names of corporate bodies were gratuitously complicated, on the one hand, and deficient, on the other; the use of uniform titles was restricted to classical anonyms. Finally, the inconsistent and inaccurate terminology of the standards required a correction in itself. Consequently, the application of the recommendations of the 1961 cataloguing conference in Paris did not mean unnecessary alterations to details but a justified and sweeping reform. The recommendations of the conference were published as early as 1962, and the Hungarian translations of ISBD/M and Outline ISBD/M were published in 1977 and 1975, respectively, including comments and instructions; consequently, the Hungarian library community was given authentic information about the alterations under preparation, well before the publication of the drafts of the new Hungarian standards. [pp. 647–657]

NAGY Zsoltné: **Standard thoughts.** – Standards regulating various procedures of library processing have been continuously published since 1978. The application of these means a considerable task for librarians, as every alteration means after all a responsible alteration to the catalogues. The new standards are necessary, their aims are the elimination of traditional uncertainties and deficiencies as well as an adaptation to the international practice. The proper interpretation and use of the standards require more than special courses: certain terms misunderstandable or misunderstood have to be cleared up also in library literature. [pp. 658–665]

BERKE Barnabásné: **Comments on L. Pintér's subjective standard-historical review.** – Corrects a few statements she feels false, especially in relation to the comparison of the prescriptions of the old and the new standards; she also adds some new aspects to what has been written about the responsibility of standard makers. [pp. 666–669]

INHALTSANGABEN

DIE ANWENDUNG NEUER STANDARDS IN DER FORMELLEN ERSCHLIESSUNG: Ergebnisse, Sorgen

VARGA Ildikó: **Vorwort.** – Einleitung der Gastredakteurin. [S. 575–576]

BACZONI Tamásné: **Die neuen Standards und die Zukunft der alphabetischen Kataloge in der Nationalbibliothek.** – Im Leben der Bibliothek wird die Einführung neuer Standards, ähnlich zur Reform des Jahres 1936, eine Wandlung von grosser Bedeutung sein. Diesen Prozess hat das Zustandekommen des komputersierten Systems der Ungarischen Nationalbibliographie in Gang gesetzt. Zusammen mit der Automatisierung stellte sich die Ungarische Nationalbibliographie im Jahre 1976, auf die Anwendung der sich in Arbeit befindlichen neuen Standards um. Seitdem wird die Bearbeitung der Pflichtexemplare parallel vorgenommen. Die Vorbereitungsarbeiten zur Wiedervereinigung der Bearbeitung wurden eingeleitet, jedoch wurde die Frage der integrierten Bearbeitung, wegen Übersiedlung der Bibliothek, nur im Jahre 1986 wieder aktuell. Wir planen die Änderung wirksam für die Publikationen, veröffentlicht in 1987: wie können wir die Beschreibungen der Ungarischen Nationalbibliographie mit inhaltlichen und formellen Umänderungen, die für die Kataloge notwendig sind, benutzen. Gleichzeitig soll man auch in der Abteilung für Katalogisierung und auch bei der Bearbeitung ausländischer Bücher, die neuen Standards anwenden. Wegen den Unterschieden zwischen den alten und neuen Standards, muss man auch die alphabetischen grossen Kataloge abschliessen, und neue Zettelkataloge anfertigen. [S. 577–587]

KOVÁCS Mária: Übergang zu neuen Standards in der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. – Die Autorin dieses Artikels hat während ihrem langen Aufenthalt in London, 6 Jahre lang als katalogisierende Mitarbeiterin der British National Bibliography, aufgrund der ISBD/M, AACR2 und BLAISE gearbeitet, Sie äussert sich anerkannt über die Personal- und Bildungspolitik der British Library, einschliesslich auch über den über fortlaufenden Austausch und die Bildung der Mitarbeiter innerhalb des Instituts und der Arbeitsgebiete. Die Einführung des ungarischen Standards, basiert auf ISBD hat in unseren Bibliotheken einen grossen Schreck verursacht. Die Verfasserin ist der Meinung, dass der Hauptgrund hiefür darin liegt, dass in den Bibliotheken keine Bildung (Lehrgänge) organisiert wird und die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken fehlt. Sie beschreibt ausführlich jenes Bildungsprogramm, welches die Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften für ihre katalogisierende Mitarbeiter entworfen hat. In der Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften werden seit Januar 1986, sämtliche zur Bearbeitung gelangende Posten, den Verschriften des neuen Standards gemäss beschrieben. [S. 588–594]

KÖRMENDY Edit: Die Anwendung der Beschreibungs- und Einordnungsstandards für Bücher in der Zentralbibliothek der Budapester Technischen Universität. – Die Zentralbibliothek der Budapester Technischen Universität wendet seit dem 1. I. 1985. bei der Bearbeitung von Büchern, die neuen Standards für Beschreibung, Einreihung und Katalogkonstruktion an. Im Jahre 1984 wurde ein Entwurf für die Hausregelung ausgearbeitet. Die Autorin dieses Artikels berichtet über die Grundprinzipien dieser Ausarbeitung, bzw. über die Bestrebungen für eine Vereinfachung in Datengruppen. Sie befasst sich separat mit der Beschreibung der mehrbändigen Werke und innerhalb dessen mit den Problemen der Anfertigung sogenannter Fortsetzungszettel. Sie stellt jene Methoden dar, die man in der Zentralbibliothek bei dem Auswahl der Einreihungsdaten benützt (in erster Reihe bei Personennamen und Konferenzbenennungen). Zuletzt berichtet sie darüber, welche Änderungen in ihren Katalogsystemen stattgefunden haben, als die neuen Standards eingeführt wurden und wie man versucht die Beziehungen zwischen den alten und neuen Katalogen herzustellen. [S. 595–604]

MADERNÉ KISS Márta: Kataloge in der Zentralbibliothek der József Attila Universität, Szeged. – Die Studie beschreibt die Struktur des Katalogsystems, seine prinzipielle Grundlagen, die funktionellen Zusammenhänge der Systemelemente, die in der Zentralbibliothek der József Attila Universität in Szeged gegenwärtig funktionieren. Die Bibliothek hat in den 70er Jahren für die neuen Anschaffungen der Bibliothek eine komputersierte Bearbeitung eingeführt. Dies hatte, nebst den aktuell gültigen Landesstandards eine Wirkung auf die Bearbeitungstätigkeit und auf die Methode der Datenfixierung. Die Bibliothek trachtet jene Bedingungen zu erschaffen, die ihr ermöglichen einen Anschluss in der Zukunft ins Leben zu rufen und dadurch ein, das ganze Land umfassendes, komputersiertes System auszubauen; sie sucht die Möglichkeiten, wie eine Übereinstimmung zwischen den Ansprüchen des einheitlichen Dokumentennachweissystems und ihrer eigenen Bearbeitungspraxis erschafft werden kann. [S. 605–609]

MAJKÓ Katalin: Warum sind keine Kataloge in den Schulbibliotheken, und wird es solche geben? – Der neue Unterrichtsplan, eingeführt in den ungarischen Instituten des Grund- und Mittelschulunterrichts, sieht mit grossem Interesse der Erziehungsmethode entgegen, die auf eine selbständige Wissenserwerbung mit Hilfe mehrerer Bücher basiert. In Wirklichkeit jedoch ist die Mehrheit der Schulbibliotheken schlecht ausgestattet, oft verfügen sie nicht einmal über selbständige Räume. Unter solchen Umständen wird die Funktionierung erschwert und die Erschliessungsarbeit in den Bibliotheken wurde nebensächlich. Die Schulbibliotheken empfanden auch die Wirksamkeit der neuen Standards nicht. Gegenwärtig müsste jede Schulbibliothek den zentralen Erwartungen gemäss, einen Grundkatalog und eine Magazinkartei führen. Die Pädagogische Landesbibliothek und Museum, gemeinsam mit dem Unternehmen für Bibliotheksversorgung, planen eine rekatalogisierende Aktion durchzuführen, damit sie auch auf dieser Weise der Errichtung der fehlenden Kataloge in den Schulbibliotheken helfen kann. [S. 610–613]

SIPOS Márta – SZILÁGYI Tibor: **Die neuen Standards im Spiegel der Zeitschrift „Neue Bücher“ betrachtend.** – Die Versorgung mit zentralen, gedruckten Katalogzetteln knüpft sich organisch an die Zeitschrift „Neue Bücher“, die eine ratgebende Rolle in der Bestandsvergrößerung hat. Diese Publikation beschreibt die Werke jener ungarischen Buchproduktion, die im Handelsverkehr gelangen. Sie führt auch Titelbeschreibungen, UDK, Fachsignaturen und Schlagwörter an und bietet auch Empfehlungen für die Bibliothekare bezüglich Anschaffung der Bücher. Der Artikel schildert auch den Gang der Redigierung, die Methode der Anfertigung von Beschreibungen. Diese werden seitens der Redaktion der Ungarischen Nationalbibliographie. Bücher angefertigt. Der Artikel geht auf die Beschwerden und Probleme, im Zusammenhang mit den neuen Beschreibungsstandards ein, und im allgemeinen auch auf die Fragen der zentralen gedruckten Katalogzettel. Diese Zettel können, in der Natur der Dinge, nicht gleicherweise den Ansprüchen aller Benutzer entsprechen; sie fordern notwendigerweise Abschreibungen bzw. Ergänzungen. [S. 614–627]

BERKE Barnabásné: **Die Verantwortlichkeit des Standarderzeugers.** – Die Autorin bietet Einsicht, aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen, in die Werkstatt jener Mitarbeiter, die die neuen ungarischen bibliographischen Standards erzeugen. Der Kreis derjenigen, die sich bereit erklärten Standards zu erzeugen, ist sehr eng. Der Grund ist in der dreifachen Verantwortungsverpflichtung – Arbeitsplatz – Fachaufgaben, Standarderzeugung, Unterrichtstätigkeit – zu suchen. Die Ausarbeitung und Publikation der Standards, die zur Neugestaltung der Kataloge notwendig sind, forderten gute 10 Jahre Arbeit. Inzwischen wurden seitens der Zentralstelle für Bibliothekswissenschaft u. Methodik Lehrgänge eingeleitet, die der Aneignung der Benützung dienen. Der zentrale Zettdienst wurde in Gang gesetzt, die Ungarische Nationalbibliothek und die Zeitschrift für Ratgeber der Erwerbung betitelt „Neue Bücher“ wurden ebenfalls im Geiste der neuen Standards angefertigt. Die Zentralstelle für Bibliothekswissenschaft und Methodik veröffentlichte Lehrbeispiele, methodische Führer. Jede Bibliothek beanspruchte rechtmäßig eine fortlaufende Informierung, die Standarderzeuger hatten hierzu leider wenig Zeit. Ein Katalogisierungshandbuch, der die Synthetisierung erleichtern wird, ist in Vorbereitung. [S. 628–631]

PINTÉR László: **Veni! Vidi! Vici!?** Eine subjektive geschichtliche Schau für die Standards. – Der Artikel trachtet die Spur einheimischer-Adaptation der ISBD, die Änderung der Beschreibungs- und Anwendungsstandards, den Wiederhall der Änderungen zu folgen. Nach Überblick der internationalen und ungarischen Vorgesichte betrachtet der Autor des Artikels die MSZ 3424 (Ungarische Standards) Beschreibungsstandards als gut benützlich und als notwendig. Hingegen ist der Verfasser der Meinung, dass die Anwendungsstandards weniger erfolgreich und schwerer benützlich sind, die Zeitperiode welche während ihrer Veröffentlichung verstreichte, hält er als zu lang und behauptet, dass die Einführung der Standards in der Katalogkonzipierungsarbeit in den allgemeinen öffentlichen Bibliotheken viele Sorgen verursachte. Er protestiert gegen den Standpunkt, welche die Änderungen mit der Verbreitung der mechanisierten Datenverarbeitung motivieren; dies betrachtet er als besonders schlechte Ursache im Falle der Anwendungsstandards, die der MSZ 3424/1 (Beschreibung der Bücher) folgen. Die bei den Mitarbeitern der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken formulierenden Fragen, Ansuchen werden eingesammelt. Er behauptet, dass die Schriften, die die Einführung der Standards erklären, verzögert veröffentlicht und ungenau sind und als Instruktionen lauten. Desweiteren erklärt er dass mit der Einführung der neuen Standards, die Kataloge der Identifizierung ausgezeichnet entsprechen, hingegen erfüllt die Informationsfunktion nur schwer und fehlerhaft die Ansprüche. Zum Schluss unterbreitet er Vorschläge um die Lage klarzustellen und wünscht im Interesse der Besserung, statt weitere Diskussionen und neue Standards, die bereits Vorhandenen konsequent anzuwenden. [S. 632–646]

FÜGEDI Péterné: – KURUC Imréné: **Eine kleine ungarische Geschichte der Standards, auf einer anderen Art.** – Um zu beweisen, dass die neuen ungarische Katalogisierungsstandards keine überflüssige Änderung der bereits gut geregelten Praxis bedeuten, analysieren die Verfasserinnen gegenwärtig

tigen Artikels ausführlich den Standard vom Jahre 1960 der jedoch aufgehoben wurde. Sie beweisen, dass dieser alte Standard von den Aufgaben des Beschreibungskatalogs nur die Identifizierbarkeit der beschriebenen Veröffentlichungen auf sich genommen hat; ein Teil der Standards bezüglich der Personennamen war unrichtig; die Vorschriften bezüglich der standardisierten Form der Körperschaftsnamen waren einerseits unbegründet kompliziert, andererseits waren diese mangelhaft; die Anwendung standardisierter Titel hat sich auf die sogenannten klassischen Anonymen beschränkt. Zuletzt hat die inkonsequente Terminologie des Standards, seine ungenaue Abfassung im voraus eine Korrektur erfordert. Somit war die Anwendung der Empfehlungen seitens der Pariser Katalogisierungskonferenz keine überflüssige Änderungssucht der Teilfragen, sie bedeutete eher begründete und radikale Änderungen in den neuen Standards. Die Pariser Empfehlungen erschienen bereits im Jahre 1962, die ungarische Übersetzung mit dem ISBD/M und Outline ISBD/M Kommentar bzw. Einleitungen ergänzt, wurde in 1977 bzw. 1975 veröffentlicht, somit wurden die ungarischen Bibliothekare über die in Vorbereitung befindlichen Änderungen, noch vor dem Erscheinen der Entwürfe neuer Standards authentisch informiert. [S. 647–657]

NAGY Zsoltné: Standardmäßige Gedanken. – Seit 1978 erscheinen fortlaufend normative Standards für die verschiedenen Arbeitsvorgänge der bibliothekarischen Bearbeitung. Die Anwendung derselben bedeutet für die Bibliothekare eine ernste Aufgabe, da in letzter Instanz sämtliche Änderungen eine verantwortungsvolle Umänderung der Kataloge bedeuten. Die neuen Standards sind notwendig, ihr Ziel ist, ausser Behebung der bisherigen Unsicherheiten und Mangelhaftigkeiten, dass wir uns auch nach der internationalen Praxis richten sollen. Es genügt nicht die richtige Interpretation und Anwendung der Standards an Lehrgängen zu unterrichten; es wird auch notwendig, dass man in der Fachliteratur gewisse missverständliche oder missverstandene Konzepte aufklärt. [S. 658–665]

BERKE Barnabásné: Reflexionen zum Artikel PINTÉR László: Veni! Vidi! Vici!?, der eine subjektive standardgeschichtliche Schau ist. – Die Verfasserin möchte einige ihrerseits als falsch beurteilte Feststellungen von PINTÉR korrigieren. Dies bezieht sich besonders auf die Beurteilung der Vorschriften von alten und neuen Standards; gleichzeitig erteilt sie mehrere neue Standpunkte, die zum Thema der Verantwortung der Standardverfertiger beitragen können. [S. 666–669]

РЕЗЮМЕ

ПРИМЕНЕНИЕ НОВЫХ СТАНДАРТОВ СОСТАВЛЕНИЯ БИБЛИОГРАФИЧЕСКОЙ ЗАПИСИ: Результаты и проблемы

ВАРГА Илдико: Предисловие. – Введение редактора-гостя. [стр. 575–576.]

БАЦОНИ Тамашнэ: Новые стандарты и будущее алфавитных каталогов национальной библиотеки. – В жизни национальной библиотеки подобно реформе 1936 года введение новых стандартов будет иметь огромное значение. Этот процесс начался с созданием автоматизированной системы Венгерской национальной библиографии (ВНБ). ВНБ вместе с автоматизацией в 1976-ом году перешла к применению подготовляющихся новых стандартов. С тех пор обработка обязательных экземпляров происходит параллельно. Уже были начаты работы по воссоединению обработки, но из-за переселения библиотеки в новое здание вопрос интегрированной обработки стал снова актуальным только в 1986-ом году. Мы планируем изменение обработки в связи с произведениями, вышедшими с 1987 года: как мы можем использовать библиографические записи ВНБ для библиотечных каталогов с нужными изменениями их содержания и формы. Одновременно в Отделе каталогизации необходимо переходить к при-

менению новых стандартов и в обработке иностранных книг. Из-за различий старых и новых стандартов большие алфавитные каталоги следует закрыть, и начать ведение новых карточных каталогов. [стр. 577–587.]

КОВАЧ Мария: Переход к применению новых стандартов в Библиотеке Венгерской академии наук. – За многолетнем пребывании в Лондоне автор 6 лет работал каталогизатором Британской национальной библиографии, и использовал правила ISBD/M, AACR 2 и BLAISE. Она лестно отзывается о кадровой и образовательной политике Британской библиотеки, включая и постоянный обмен сотрудниками между разными кругами деятельности внутри библиотеки, а также их образование. В связи с введением венгерского стандарта, основанного на ISBD, главную причину переполоха, вызванного в венгерских библиотеках она видит в отсутствии систематической подготовки (курсов) в библиотеках и межбиблиотечного сотрудничества. Она подробно рассказывает о той программе повышения квалификации, которая была разработана для каталогизаторов в библиотеке Венгерской академии наук. В Центральной библиотеке ВАН с января 1986-ого года все библиографические записи составляются по правилам новых стандартов. [стр. 588–594.]

КЁРМЕНДИ Эдит: Применение стандартов по библиографическому описанию и определению заголовка у книг в Центральной библиотеке Будапештского политехнического университета. – Центральная библиотека Будапештского политехнического университета с 1-ого января 1985-ого года перешла к применению новых стандартов составления библиографической записи и ведения алфавитного каталога в области обработки книг. В 1984-ом году был разработан проект "домашних правил". Автор дает информацию об основных принципах составления таких правил, и о стремлениях к упрощениям в описании отдельных элементов. Она подчеркнуто занимается сводным описанием многотомных изданий, и внутри этого проблемами составления т.н. "продолжающих" карточек, Она показывает применяемый в Центральной библиотеке метод выроба заголовка (в первую очередь имен авторов и временных коллективов). Под конец она сообщает о том, какие изменения произошли в системе каталогов по введению новых стандартов, как попробуют создать связь между старыми и новыми каталогами. [стр. 595–604.]

МАДЕРНЭ КИШШ Марта: Каталоги в Центральной библиотеке Университета им. Йожефа Аттилы. – В статье представляются структура и принципиальные основы системы сегодняшних каталогов Центральной библиотеки сегедского Университета им. Йожефа Аттилы, а также функциональные связи элементов системы. Кроме актуальных государственных стандартов на обработку и метод записи данных влияние оказала и автоматизированная обработка новых поступлений Библиотеки, введенная в действие в 1970-ых годах. Библиотека стремится создать условия для присоединения к государственным автоматизированным системам, создаваемым в будущем, и ищет возможности создания соответствия между единой государственной системы учета документов и собственной практикой обработки фонда. [стр. 605–609.]

МАЙКО Каталин: Почему не имеются, и будут ли каталоги в школьных библиотеках? – Новый учебный план, введенный в венгерских общеобразовательных и средних учебных заведениях, много ожидает от такого воспитательского метода, который строится на использовании в учебе многих книг кроме учебника, а также на самостоятельном приобретении знаний. Но в действительности большинство школьных библиотек является плохо оборудованным, часто не имеют даже самостоятельное помещение. В таких условиях библиотечная обработка осталась на заднем фоне, и даже влияние новых стандартов не коснулось школьных библиотек. На основе центральных требований сегодня уже все школьные библиотеки должны иметь основные каталоги и картотеки хранилищ. Государственная педагогическая библиотека и музей вместе с Библиотечным коллектором планирует акцию по рекалогизации, чтобы и с этим помогать школьным библиотекам в создании еще отсутствующих каталогов. [стр. 610–613.]

ШИПОШ Марта – СИЛАДИ Тибор: Новые стандарты – глазами “Новых книг”. – Центральное обеспечение печатными каталожными карточками организационно связывается с пособием комплектования, с периодическим изданием под названием “Новые книги”. Это издание дает информацию о продукции венгерского книгоиздательства, распространяемой в книжной торговле – сообщая библиографическое описание книг, классификационный индекс по УДК и предметные слова, а также рекомендации по комплектованию для библиотек. В статье представляется процесс редактирования “Новых книг”, метод составления библиографических записей, приготовленных редакцией Венгерской национальной библиографии. Упоминаются жалобы и проблемы, связанные с новыми стандартами библиографического описания, и вопрос центральных печатных каталожных карточек вообще, которые естественно не могут одинаково соответствовать потребностям всех своих пользователей, а по надобности требуют исключения или добавления некоторых данных. [стр. 614–627.]

БЕРКЕ Барнабаш: Ответственность составителя стандарта. – На основе своего опыта автор показывает процесс составления новых венгерских стандартов по каталогизации. Имеется очень мало таких специалистов, которые предпринимаются составить стандарты, причина которой лежит в ответствии в трех отношениях, а именно в профессиональных задачах на месте работы, в деятельности по составлению стандарта и в образовательной работе. Разработка и опубликование необходимых в обновлении каталогизации стандартов продолжалось приблизительно 10 лет. В это время начинались курсы по обучению использованию новых стандартов, которые организовались прежде всего Центром библиотекведения и методической работы (ЦБМР). Началось обеспечение печатными каталожными карточками, “Венгерская национальная библиография” и пособие по комплектованию “Новые книги” составляются в духе новых стандартов. ЦБМР издавал разные пособия и методические рекомендации. У всех библиотек имеется справедливое требование к постоянному информированию, но для этого у составителей стандартов к сожалению не хватало времени. В стадии подготовки находится справочник по каталогизации, который будет облегчать синтезизацию знаний. [стр. 628–631.]

ПИНТЕР Ласло: Пришел! Видел! Победил! Субъективный обзор по истории стандартов. – В статье автор старается идти вслед за венгерской адаптацией ISBD, изменением стандартов составления библиографической записи и откылками изменений. После рассмотрения международных и венгерских предшествующих событий, он считает хорошо используемыми и нужными стандарты по библиографическому описанию (МС 3424), но неуспешными и трудно используемыми т.н. стандарты по применению библиографических записей. Он считает очень длительным время, прошедшее между появлением разных стандартов. Он утверждает, что введение новых стандартов вносило путаницу в работу по ведению каталогов в массовых библиотеках. Он отрицает такие точки зрения, которые причины изменений объясняют с распространением автоматизированной обработки данных, а особо плохим основанием считает это в связи со стандартами по применению библиографического описания книг (МС 3424/1). Он собирает вопросы и просьбы сотрудников массовых библиотек. Пояснительные статьи о применении стандартов он считает медлительными, неточными, и называет их предписаниями. Он утверждает, что после введения новых стандартов каталоги могут соответствовать функции идентификации произведений отлично, но функции предоставления информации о фонде – трудно, с ошибками. Под конец он делает предложение на выяснения положения, и в интересах улучшения вместо дальнейших споров и других новых стандартов желает последовательное использование уже имеющихся стандартов. [стр. 632–646.]

ФЮГЕДИ Петернэ – КУРУЦ Имренэ: Маленькая история венгерских стандартов – иначе. – Для приведения доказательств на то, что новые венгерские каталогизационные стандарты не представляют собой излишнее изменение уже хорошо урегулированной практики, авторы анализируют отмененный стандарт 1960-ого года. Они показывают, что старый стандарт из задач алфа-

витного каталога обеспечил только идентификацию описанного документа; часть правил, относящихся к имен авторов была ошибочной; предписания на унифицированную форму названий учреждений были безобоснованно сложными с одной стороны, и неполными с другой; использование унифицированных заглавий сокращалось только на т.н. классические анонимы. Под конец, непоследовательная терминология и неточное оформление стандарта обязательно требовали исправления. Поэтому применение рекомендаций парижской каталогизационной конференции в новых стандартах означало не излишнее изменение частных вопросов, а обоснованные и коренные изменения. В силу того, что Парижские рекомендации вышли уже в 1962-ом году, а венгерский перевод ISBD и Outline ISBD/M с комментариями и введением появились в 1977 и 1975 годах, о подготовляемых изменениях венгерские библиотекари получили достоверные информации еще перед появлением новых стандартов. [стр. 647–657.]

НАДЬ Жолтнэ: Мысли о стандартах. – Стандарты по разным процессам библиотечной обработки регулярно появляются с 1978-ого года. Их применение представляет собой серьезную задачу для библиотекарей, ведь в конце концов каждое изменение обозначает ответственное изменение каталогов. Новые стандарты нужны, их цель – это кроме сокращения прежних неверностей и недостатков приспособление к международной практике. Правильное толкование и использование стандартов недостаточно преподавать только на курсах, а необходимо также выяснение некоторых вызывающих недоразумения или ошибочно истолкованных понятий и в научной литературе. [стр. 658–665.]

БЕРКЕ Барнабашнэ: Отзывы о субъективном обзоре истории стандартов Ласло Пинтера под заглавием "Пришел! Видел! Победил!" – Автор хочет нести коррекцию в некоторые считаемые ошибочными положения Ласло Пинтера, особенно по оценке предписаний старых и новых стандартов. Одновременно она добавляет некоторые точки зрения к статье об ответственности составителей стандартов. [стр. 666–669.]